

Modell wie gehabt

Die Betreuung in der langen Mittagspause an der Marbacher Grundschule ist gesichert. Das Modell wird wie gehabt fortgeführt.

Seite III



Marbach & Bottwartal



Ungewohnter Termin

Die Tischtennisspieler haben ihre Bezirksmeisterschaften ausgetragen. Es war die Premiere eines ungewohnt frühen Termins.

Seite IX

Mittwoch, 19. September 2018

Eine Oldtimer-Rallye lebt wieder auf

Marbach Tobias Mayer Classic hat nach dem Tod des Organizers ein Jahr lang geruht – jetzt geht es weiter. Von Oliver von Schawen

Knatternde Motoren, blitzblank polierte Karossen und Cabrio-Fahrer mit nostalgisch angehauchten Mützen – das wird es am Mittwoch, 3. Oktober, wieder in Marbachs Altstadt zu bestaunen geben. Dann steigt die dritte Auflage der Tobias Mayer Classic. Die Oldtimer-Rallye war im Vorjahr nach dem plötzlichen Tod des Organizers Michael Seibert ausgefallen. Seine Tochter Evelyn Herrmann bemühte sich um eine Fortführung. „Die Rallye war ihm immer eine Herzensangelegenheit“, erzählt die frühere Erdmannhäuserin, die heute in Nürnberg lebt und froh ist, dass der langjährige Co-Pilot ihres Vaters, Emil Müller, viel Zeit investierte, um eine neue 120 Kilometer lange Rundstrecke von Marbach aus durch den Schwäbisch-Fränkischen Wald auszubaldern.

Schnelligkeit spielt bei der Rallye übrigens nicht die erste Rolle. Die Teilnehmer dürfen die auf drei Stunden und 20 Minuten angelegte Strecke maximal um 30 Minuten überschreiten, doch kommt es vor allem darauf an, sogenannte stumme Wächter an Wegpunkten zu finden und Buchstaben in eine Tabelle einzutragen, erklärt Armin Hüttermann, der Erste Vorsitzende des veranstaltenden Tobias-Mayer-Vereins. Auch er freut sich, dass die Oldtimer-Rallye wieder auflebt. „Die Leute hatten bisher immer viel Spaß – und zu unserem Verein passt die Charity-Rallye auch deshalb, weil die Teilnehmer sich orientieren müssen.“ Genau das sei auch das Anliegen des Marbacher Astronomen Tobias Mayer gewesen, der mit seinen Forschungen die Grundlagen heutiger Navigationsgeräte lieferte. Mit der bisherigen Zahl von 75 Anmeldungen

ist das Team um Armin Hüttermann, Evelyn Herrmann, Emil Müller, Pokalgestalterin Susanne Maurer und Mayer-Vereinskassierer Werner Kast sehr zufrieden. „Viele, die im Vorjahr teilnehmen wollten, haben bereits zugesagt“, erklärt Evelyn Herrmann. Weitere Anmeldungen seien noch möglich, allerdings sei nur für bis zu 100 Automobile Platz, ergänzt der Vereinsvorsitzende Hüttermann. Das hänge mit dem Parkplatz vor dem Schiller-Nationalmuseum zusammen, dessen Kapazitäten natürlich begrenzt seien.

Auf der Schillerhöhe findet von 10.30 bis 12.30 Uhr immer die Anmeldung mit der Fahrerbesprechung statt. „Da gibt es schon immer viel zu sehen“, erzählt Armin Hüttermann. Der Start sei dann um 12.50 Uhr vor dem Marbacher Rathaus. Es gebe drei Oldtimer-Klassen. „Bei der jüng-



Die Marktstraße in Marbach wird wieder Startpunkt der Tobias Mayer Classic am Tag der Deutschen Einheit sein.

Foto: Archiv (avanti)

ten können schon 20 Jahre alte Fahrzeuge eingesetzt werden“, sagt Hüttermann. Die Vielzahl fasziniere ihn jedes Mal aufs Neue. „Einmal kam jemand mit einem uralten Vorkriegswagen zur Anmeldung – das Auto hat es dann aber nicht mehr bis zum Rathaus geschafft“, erinnert er sich und schmunzelt. Auch wenn das Auto an sich als Erfindung nur indirekt mit Schiller und Mayer zu tun habe, passe die Kulisse doch sehr gut zur Marbacher Altstadt.

Mit der Anmeldegebühr von 75 Euro pro Wagen spiele man nicht in der „ersten Liga“, zieht Hüttermann den Vergleich mit anderen Oldtimer-Rallyes, bei denen es zuweilen schon mal 250 Euro kostet, wenn dann auch ein Abendessen und andere Leistungen inbegriffen sind. „Unsere Einnahmen fließen alle in den Verein, von einem Teil bezahlen wir die Zeitnehmer“,

berichtet der Vorsitzende. Denn bei einigen Abschnitten komme es darauf an, sie möglichst auf die Sekunde genau in einer vorgegebenen Zeit zu absolvieren. Diese Aufgaben stehen in dem Roadbook, dass jedes Zweierteam mit auf den Weg bekommt. Armin Hüttermann hat darin Anzeigen von Firmen platziert, die damit ebenfalls den Tobias-Mayer-Verein unterstützen. Der Charity-Gedanke der Rallye soll weiter bestehen, denn mit dem Museumsneubau, der am 6. Oktober eröffnet wird, hat der Verein, der 2012 den 250. Todestag des Astronomen groß feierte, noch viel vor. „Wir danken jedenfalls allen, die uns unterstützen.“

Info Weitere Informationen und Anmeldemodalitäten finden Interessierte im Internet unter www.tobias-mayer-classic.de.

berichtet der Vorsitzende. Denn bei einigen Abschnitten komme es darauf an, sie möglichst auf die Sekunde genau in einer vorgegebenen Zeit zu absolvieren.

Diese Aufgaben stehen in dem Roadbook, dass jedes Zweierteam mit auf den Weg bekommt. Armin Hüttermann hat darin Anzeigen von Firmen platziert, die damit ebenfalls den Tobias-Mayer-Verein unterstützen. Der Charity-Gedanke der Rallye soll weiter bestehen, denn mit dem Museumsneubau, der am 6. Oktober eröffnet wird, hat der Verein, der 2012 den 250. Todestag des Astronomen groß feierte, noch viel vor. „Wir danken jedenfalls allen, die uns unterstützen.“

Info Weitere Informationen und Anmeldemodalitäten finden Interessierte im Internet unter www.tobias-mayer-classic.de.

Vandalen machen selbst vor Bürgerbus nicht halt

Steinheim Unbekannte haben ihre Zerstörungswut auf dem Parkplatz Murrinsel und einer Aussichtsplatte ausgelebt. Von Christian Kempf

Chaoten haben zuletzt mehrfach in Steinheim eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Doch mit den Vorfällen, die sich in den vergangenen Tagen ereignet haben, erreicht die Zerstörungswut eine neue Qualität. Das hat den Bürgermeister Thomas Winterhalter dazu veranlasst, in der Gemeinderatssitzung am Dienstag Stellung zu beziehen und auf die Vorkommnisse einzugehen. Überdies wird ein persönlicher Text des Rathauschefs im Blättle erscheinen, in dem die Bevölkerung dazu aufgerufen wird, die Polizei mit Hinweisen zu versorgen, die zur Überführung der Täter führen. Bisher fehlt von den Vandalen allerdings noch jede Spur.

„Wir haben leider keine Hinweise auf die Täter“, sagt Peter Widenhorn, Sprechersprecher des Polizeipräsidiums in Ludwigsburg. Die Ermittlungen gestalteten sich in solchen Fällen erfahrungsgemäß schwierig. „Im Prinzip kann man nur auf Zeugen hoffen und darauf, dass jemand was gesehen hat“, erklärt Peter Widenhorn.

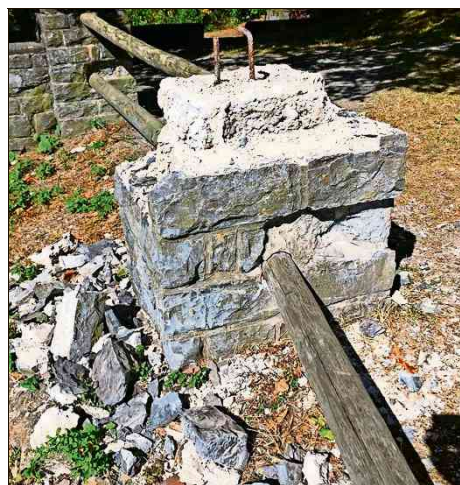
Zugeschlagen haben die Unholde an verschiedenen Stellen. Zu „massiven Beschädigungen“ sei es zunächst im Zeitraum vom 9. bis zum 10. September im Bereich der Aussichtsplatte Burgberg gekommen, berichtet der Bürgermeister. Hier seien ganze Mauerteile mit roher Gewalt zerstört und den Abhang hinuntergeworfen worden. „Der hierdurch entstandene Schaden wird vom Stadtbauamt auf rund 7500 Euro geschätzt“, teilt Thomas Winterhalter mit. „Eine Zerstörung dieses Ausmaßes an einer

alleits geschätzten und auch von Gästen aus dem Umland genutzten öffentlichen Einrichtung stellt eine neue Qualität von Vandalismus auf Steinheimer Gemarkung dar“, konstatiert er. Ausbaden müsse dies die Allgemeinheit. Die Schäden würden aus öffentlichen Mitteln wieder behoben. Die Stadt hat Anzeige erstattet und setzt eine Belohnung von 500 Euro für Hinweise aus, die zur Ergreifung der Täter führen.

500 Euro kann man sich zudem verdienen, wenn man den entscheidenden Tipp zu zwei weiteren Vorfällen geben kann. In der Zeit vom 15. September, 10 Uhr, und dem 16. September, 9 Uhr, wurde der Bürgerbus auf dem Parkplatz Murrinsel an der Front und auf der Fahrerseite zerkratzt. Besonders bitter: Der Wagen war erst kurz davor vom Händler abgeholt worden. „Der Schaden für Neulackierung und teilweise neue Folierung lässt sich hier noch nicht genau beziffern, wird aber im mittleren vierstelligen Bereich liegen“, erklärt Winterhalter, der sich von diesem Delikt sehr betroffen zeigt. Beim Bürgerbus handle es sich um ein Paradebeispiel von ehrenamtlichem Engagement. Der Fahrservice soll im Oktober starten. Die Präsentation des Wagens beim verkaufsoffenen Sonntag konnte nun allerdings nicht wie gewünscht verlaufen: Die Stadt musste das Modell inklusive der Kratzer zeigen. „Hier wurde ehrenamtliches Engagement mit Füßen getreten“, ärgert sich der Schultes. Die Verwaltungsmannschaft, das bei der Aktion federführende Bürgernetzwerk und die Fahrer seien fassungslos.

„Wir haben leider bislang noch keine Hinweise auf die Täter.“

Peter Widenhorn, Sprecher der Polizei in Ludwigsburg



Ganze Mauerstücke sind zerstört worden.



Die Täter haben am Burgberg gewütet.



Der Schaden geht in die Tausende.

Ebenfalls auf dem Parkplatz Murrinsel schlugen Vandalen schließlich irgendwann zwischen dem 14. September, 12 Uhr, und dem 16. September, 7 Uhr, zu. In diesem Zeitfenster wurden an einem städtischen Fahrzeug sämtliche Scheibenwischer abge-



Der Bürgerbus ist zerkratzt.

Fotos: Stadt

rissen beziehungsweise verbogen. Verhindern konnte diese Taten auch der seit einigen Monaten patrouillierende private Sicherheitsdienst nicht. Die Gesamtsituation habe sich dadurch aber verbessert, versichert Thomas Winterhalter.

Nachgefragt

Falscher Ton im Sketch ärgert

Die Erdmannhäuser Bürgermeisterin Birgit Hannemann versteht die Kritik am Auftritt eines Duos bei Menner-Ehrung.

Die Breddlesdabb'r haben mit ihrem Sketch „Das Tagebuch“ bei der Ehrung des Erdmannhäuser Altschultes Siegfried Menner zu seinem 75. Geburtstag (wir berichteten) den falschen Ton angeschlagen. Das findet nicht nur die Bürgermeisterin Birgit Hannemann, die viele Rückmeldungen bekam und enttäuscht ist.



Welches Feedback haben Sie nach dem Auftritt der Breddlesdabb'r bekommen?

Am Abend selbst haben mich viele angesprochen. Es sei ein schönes Fest gewesen, außer einem Beitrag. Das war auch mein Empfinden. Später habe ich noch deutlichere Rückmeldungen bekommen.

Der Fleiß von Herrn Menner und die klischeehaft vorgetragene angebliche Faulheit von Beamten und Politikern – inwiefern beißt sich das auch aus Ihrer Sicht?

Eine solche pauschale Schelte, wie sie in dem Beitrag erfolgte, ist dem Ehrungsabend und der Person Siegfried Menner nicht gerecht geworden. Es war auch nicht das, was ich mit den Breddlesdabb'r besprochen hatte. Wir hatten abgemacht, dass viele nette Geschichten, die Siegfried Menner erlebt hat, dargeboten werden. Das hat das Duo auch getan, aber die Pointen gingen unter, weil am Ende immer wieder phrasenhaft auf faulen Beamten und lägenden Politikern herumgehakt wurde.

Was hätten Sie sich genauer vorgestellt?

Vieles klang ja an. Etwa die Geschichte, dass er lange vor seiner ersten Bewerbung in Erdmannhausen mit einem Güllefass für seinen Schwager durch Erdmannhausen gefahren ist, das Fass offen ließ und eine Spur entstand, sodass der Feldschütz zu ihm sagte: „Wenn ich dich noch mal in Erdmannhausen sehe, dann bekommst du es mit mir zu tun.“ Das hätte man anders spielen können.

Oder die Geschichte mit der Wasserkanne?

Genau. Eine Mitarbeiterin, die an einem heißen Sommertag zehnmal mit dem Blumenspritzer kam und sagte, sie werde Herrn Menner nass spritzen. Der warnte sie eindringlich, sie solle es lassen, sonst würde sie die Tat bereuen. Die Mitarbeiterin spritzte aber den Bürgermeister nass, worauf er in die Küche ging, eine Kanne Wasser füllte und die Spritzerin übergoss.

Das hätte man ja fast eins zu eins spielen können...

Genau. Da hätte dann auch Siegfried Menner sicherlich drüber lachen können.

Die Breddlesdabb'r haben inzwischen eingeklärt, dass der Sketch, der offenbar schon auf einige Jubilare angewendet worden war, im Rahmen dieser feierlichen Ehrung vor vielen Gästen etwas unglücklich war. Denken Sie, dass die beiden Akteure Willi Ritz und Gudrun Ritz-Schmidt, die zu einer Entschuldigung bereit sind, bei einem Viertel mit Siegfried Menner wieder zum Lachen zurückfinden werden?

Das denke ich schon und hoffe es sehr. Siegfried Menner ist bestimmt nicht nachtragend. Am liebsten würden wir alle natürlich die Uhren wieder zurückdrehen und einen gelungenen Sketch der Breddlesdabb'r dargeboten bekommen, so wie das beispielsweise beim 1200-Jahr-Jubiläum von Erdmannhausen der Fall war.

Das Gespräch führte Oliver von Schawen

Korrektur

Mundelsheim Falsche Uhrzeit

Im Artikel „Fünf Kandidaten kämpfen um das Amt des Bürgermeisters“ wird das Leserforum der Marbacher Zeitung zur falschen Uhrzeit angekündigt. Die Veranstaltung am Dienstag, 9. Oktober, beginnt erst um 19.30 Uhr in der Käsberghalle. red